



Lifelong  
Learning Programme



# PROJEKT EPCRA

---

EUROPÄISCHE ZERTIFIZIERUNG  
FÜR GEWERBLICHE SEILZUGANGS- UND  
POSITIONIERUNGSTECHNIKEN

Projekt N° 2013-4329/539262-LLP-1-2013-1-FR-Leonardo-LMP



Lifelong  
Learning Programme



## REFERENZNIVEAU DER ZERTIFIZIERUNG



Tindai  
Formación, Prevención  
y Seguridad en Altura



*Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.  
Für diese Veröffentlichung haftet ausschließlich der Verfasser, die Kommission ist nicht für die Nutzung verantwortlich, die  
von den hierin enthaltenen Informationen gemacht wird.*

# **INHALTSVERZEICHNIS**

EINLEITUNG

VORSTELLUNG DES PROJEKTS

METHODIK DES AUFBAUS DIESES REFERENZNIVEAUS

RICHTLINIEN FÜR DIE PRÜFUNGSZULASSUNG

ZERTIFIZIERUNGSEINHEITEN

VERKNÜPFUNG DER ZERTIFIZIERUNGSEINHEITEN MIT DEM  
REFERENZNIVEAU DER AKTIVITÄTEN UND KOMPETENZEN

VERKNÜPFUNG DER ZERTIFIZIERUNGSEINHEITEN MIT DEN  
AUSBILDUNGSMODULEN

EUROPASS / ZUSATZ ZUM ZERTIFIKAT

# 1. EINLEITUNG

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Projekts „Erstellung einer europäischen Zertifizierung“ verfasst, welches von der Europäischen Union über das Berufsbildungsprogramm Leonardo da Vinci finanziert wird.

Hauptziel dieses Projekts ist die Schaffung einer europäischen Zertifizierung für seilunterstützte Zugangs- und Positionierungsverfahren.

In den vier Partnerländern Deutschland, Spanien, Frankreich und Norwegen existieren auf nationaler Ebene anerkannte Zertifizierungssysteme, deren Formalisierung mitunter unvollständig oder unvollkommen ist.

Vor dem Projekt stattgefunden Meetings haben ermöglicht, eine Arbeitsgruppe zu gründen, deren Hauptaufgabe die Analyse der nationalen Zertifizierungen in den vier Ländern ist.

Diese Vorgehensweise hat zur Erstellung eines Vergleichsrasters zwischen den verschiedenen Zertifizierungsebenen für jedes der Partnerländer geführt, mit dessen Hilfe die möglichen Unterschiede oder Besonderheiten in Verbindung mit der Historie, dem Alter des Systems oder der Typologie der Baustelle mit Seilarbeiten identifiziert werden.

Diese Arbeit hat den Partnerländern ermöglicht, sich besser kennenzulernen und zu beschließen, ein gemeinsames Referenzniveau zu erstellen, welches die beruflichen Kompetenzen eines Seilzugangstechnikers unabhängig vom europäischen Land festlegt in dem er eingesetzt werden könnte.

Aus mehreren Partnern dieser vier Länder wurde ein Konsortium gegründet. Jedes Land wird durch drei Partnerkategorien vertreten:

- Unternehmensvertreter aus dem Bereich hoch gelegene Arbeitsplätze und seilunterstützte Zugangsverfahren sowie Verbände, die die Interessen der Höhenarbeiter aus den verschiedenen Branchen vertreten (Hoch- und Tiefbau, Industrie, Offshore, Windenergie, Eventmanagement, Glas- und Gebäudereinigung, etc.),
- Fachleute aus dem Training Engineering oder mit weitreichenden Kompetenzen in der Seilzugangstechnik,
- Bildungseinrichtungen, die über Fachwissen in der Ausbildungslehre verfügen.

Ziel dieser Partner ist es, eine von diesen vier Ländern anerkannte Zertifizierung auf europäischer Ebene zu schaffen, um die von der Branche geforderten Kompetenzen eines Höhenarbeiters weiterzuentwickeln und anzuerkennen.

Diese Zertifizierung besteht aus:

- Dem Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen, das die Beschreibung der Funktionen, Aktivitäten, Aufgaben, Realisierungsbedingungen sowie die Ergebnisse der Ausbildung im Hinblick auf Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen beinhaltet.
- Dem Referenzniveau der Zertifizierung, das die Zertifizierungseinheiten, das Raster mit den Modulen des Ausbildungsplans, die ECVET-Leistungspunkte und ihre Zuweisungsmodalität, die Zulassungsbedingungen sowie die Eintragungen im Europass beinhaltet.

- Dem modularen Ausbildungsprogramm für Höhenarbeiter.
- Dem Ausbildungsprogramm für Ausbilder.
- Dem Ausbildungsprogramm für Jurymitglieder.

Die Referenzniveaus wurden nach einem kompetenzorientierten Ansatz aufgebaut.

## 2. VORSTELLUNG DES PROJEKTS

### Höhenarbeiter, eine vielseitige Tätigkeit

Höhenarbeiter sind Person, die unter Zuhilfenahme von Seilen Arbeitstätigkeiten in der Höhe oder unter erschwerten Zugangsbedingungen durchführen.

Die Tätigkeit des Seilzugangstechnikers hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und ist heute eine eigene und aufstrebende Branche, in der Sicherheit eine der wichtigsten Komponenten darstellt. Der Einsatzbereich des Höhenarbeiters erstreckt sich auf verschiedenste Sektoren des Tief- und Hochbaus, der Industrie, des Offshore-Marktes, der Energieversorgung, der Telekommunikation, des Eventmanagements und der Glas- und Gebäudereinigung.

Diese Vielseitigkeit der Aktivitäten fordert von den Seilzugangstechnikern und den Unternehmen, die Selbige einstellen, ihre Kenntnisse bezüglich traditioneller Gewerke den besonderen Zugangsmethoden am Seil anzupassen, deren Praxis eine ständige Aktualisierung der Techniken sowie eine stetige Weiterbildung erfordert. Der Einsatz seilunterstützten Zugangs- Positionierungstechniken ist bei der Abwicklung vieler Projekte zu einem unumgänglichen Verfahren und damit zu einem Stand der Technik geworden. Die Branche generiert Arbeitsplätze und hoch spezialisierte Unternehmen und Interessenverbände engagieren sich für die Aus- und Weiterbildung des Personals.

Diese Vielseitigkeit ermöglicht, die Kompetenzfelder der Beschäftigten zu erweitern oder auch die herkömmlichen Kenntnisse der Gewerke aufzuwerten, die bei bestimmten Einsätzen notwendig sein können. Man spricht folglich von einer doppelten Berufskompetenz: Höhenarbeiter mit Fachrichtung Schweißer, Maurer, Befestigungstechnik usw.

### Angestrebte Ziele und durchgeführte Arbeiten

Das Endergebnis ist die Konzipierung einer europäischen Zertifizierung auf Grundlage der Erfahrung der vier Partnerländer, die der Beschäftigung eines Höhenarbeiters angepasst und mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen konform ist.

Die erarbeiteten Arbeitsinstrumente sind:

#### **Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen von Höhenarbeitern**

**Referenzniveau für die Zertifizierung**, welches mit dem EQR (Europäischen Qualifikationsrahmen) konform ist und die Anerkennung von erworbener, einschlägiger Berufserfahrung als Zulassungsbedingung beinhaltet.

#### **Modulares Ausbildungsprogramm für Höhenarbeiter**

**Ausbildungsprogramm für Ausbilder**, welches ermöglicht, den angehenden Ausbildern die neuen Referenzniveaus und Ausbildungsprogramme zu vermitteln.

**Ausbildungsprogramm für Mitglieder der Prüfungskommission (Jury)**, welches Unternehmern, Arbeitnehmern und Ausbildern ermöglicht, die Kriterien und Modalitäten der Zertifizierung zu erlernen.

Diese Arbeitsinstrumente werden während der Projektlaufzeit in den einzelnen Partnerländern des Projekts erprobt und getestet.

Die neue Zertifizierung trägt zur Anhebung und Harmonisierung der Kompetenzen von Höhenarbeitern bei und wird auf die Länder ausgeweitet, die sich an diesem Verfahren beteiligen möchten.

### **Das Konsortium - die Partner**

Die Projektgruppe besteht aus folgenden Partnern:

- ✓ GIPFIPAG (Frankreich), beauftragt mit der allgemeinen Koordination des Projekts
  
- ✓ Nationale Fachverbände für Seilzugangstechnik aus den vier Ländern:
  - SFETH (Frankreich)
  - ANETVA (Spanien)
  - FISAT (Deutschland)
  - SOFT Zertifizierung (Norwegen)
  
- ✓ Ausbildungsinstitutionen aus drei Ländern:
  - GRETA VIVA 5 (Frankreich)
  - TINDAÏ (Spanien)
  - SEILPARTNER GmbH (Deutschland)
  
- ✓ CDI (Bulgarien) als externer Gutachter und verantwortlich für die Qualitätssicherung



### 3. METHODIK DES AUFBAUS DIESES REFERENZNIVEAUS

Folgendes Verfahren wurde bei der Entwicklung der Zertifizierungseinheiten angewandt:

1. Analyse der spezifischen Arbeits- und Ausbildungspraktiken in jedem Partnerland
2. Ausarbeitung eines allgemeingültigen Rahmens, welcher den Zugang zur Prüfung für folgende Personengruppen definiert:
  - ✓ Neueinsteiger in die Tätigkeit / Berufseinsteiger
  - ✓ Inhaber einer Qualifikation, ausgestellt durch einen etablierten nationalen Verband
  - ✓ Mitarbeiter, welche über nachgewiesene Erfahrung und Referenzen verfügen

Im Laufe der Projektarbeit wurden drei Zertifizierungseinheiten (6, 7, 8) erarbeitet, welche von allen Kandidaten absolviert werden müssen.

Die verschiedenen nationalen Standards beziehen sich auf unterschiedliche Arbeitstechniken, die nicht oder nur teilweise in die Gesamtbetrachtung zur Abwicklung einer Baustelle einfließen. Dies resultiert in der Vernachlässigung des Zugangsverfahrens in der Planung sowie der Berücksichtigung bei Sicherheitskonzepten sowie Notfall- und Rettungsplänen. Dieses Projekt stellt durch die damit einhergehende Sensibilisierung und Harmonisierung einen echten Mehrwert für alle Partner dar.

- Die Verknüpfung von Zertifizierungseinheiten und Ausbildungsmodulen ermöglicht jedem Ausbilder und jedem Lernenden eindeutig zu erkennen, welche Zertifizierungseinheit sich auf welche Lehreinheit, bzw. Einheiten bezieht und umgekehrt
- Es wurde bei der Erarbeitung der Bewertungskriterien darauf geachtet, dass diese in einem realen Zusammenhang mit den operativen Tätigkeiten und Vorgehensweisen stehen
- Durch die Kombination aus theoretischen und praktischen Prüfungsteilen wird ermöglicht, dass Fähigkeiten und Kompetenzen gleichermaßen beurteilt werden können
- Ein speziell entwickelter Test ermöglicht die gesamtheitliche Bewertung der über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten gesammelten Erfahrung eines Kandidaten und bildet eine der Entscheidungsgrundlagen für die Prüfungszulassung
- Integration der messbaren und beobachtbaren Kriterien aus dem Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen sowie der Leistungskriterien aus den Trainingsmodulen. Diese detaillierten Elemente erlauben den Jurymitgliedern einen objektiven und professionellen Prüfungsablauf zu gewährleisten
- Separate Auflistung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen im Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen
- Vergabe von ECVET Leistungspunkten
- Analyse von praktischen Ansätzen um Berufserfahrung ohne formelles Training in jedem der Partnerländer anerkennen zu können, wobei das entsprechende Vorgehen mit den jeweiligen nationalen Anforderungen kompatibel ist.
- Einführung einer Matrix, welche die im Referenzniveau gelisteten Tätigkeiten mit den Zertifizierungseinheiten in Beziehung setzt, um sicherzustellen, dass dieses vollumfänglich abgedeckt ist.

## 4. RICHTLINIEN FÜR DIE PRÜFUNGSZULASSUNG

Abhängig von Vorqualifikation, beruflicher Erfahrung und Fachkenntnis wurden mehrere Wege beschrieben, die EPCRA Qualifikation zu erreichen. Dabei wurden während der Arbeiten im Rahmen des Projektes drei unterschiedliche Personengruppen berücksichtigt:

1. Kandidaten ohne Erfahrung bei der Benutzung von seilunterstützten Zugangsverfahren
2. Kandidaten, welche über ein gültiges Zertifikat eines etablierten Interessenverbandes verfügen
3. Kandidaten ohne Zertifikat mit nachgewiesener und dokumentierter Einsatzerfahrung

1. Kandidaten ohne Erfahrung bei der Benutzung von seilunterstützten Zugangsverfahren

Personen ohne oder nur wenig Erfahrung im Bereich Seilzugangstechnik müssen alle 20 Ausbildungsmodul, die im Rahmen des Projektes beschrieben wurden sowie die Zertifizierungseinheiten 1 bis 5 erfolgreich absolvieren, bevor sie die Zulassung zur letzten Stufe beantragen können, in der die Zertifizierungseinheiten 6, 7 und 8 von akkreditierten Jurymitgliedern abgenommen werden. Die Bewerbung und die notwendigen Dokumente werden von einer unabhängigen Jury, die sich aus drei akkreditierten Mitgliedern zusammensetzt, geprüft und bewertet.

Wurde die formelle Ausbildung komplett durchlaufen und alle Dokumente fristgerecht und vollständig eingereicht, wird der Kandidat zur letzten Prüfung zugelassen. Um sich auf die Zertifizierungseinheiten 6, 7 und 8 vorzubereiten, können spezielle Ausbildungsmodul oder Vorbereitungskurse besucht werden. Sobald die letzten drei Zertifizierungseinheiten erfolgreich absolviert wurden, wird das EPCRA Zertifikat ausgestellt.

2. Kandidaten, welche über ein gültiges Zertifikat eines etablierten Interessenverbandes verfügen

Jeder Kandidat, der Inhaber eines gültigen Zertifikats für den Bereich Seilzugangstechnik ist, hat die Möglichkeit die direkte Zulassung zur letzten Stufe zu beantragen, in der die Zertifizierungseinheiten 6, 7 und 8 von akkreditierten Jurymitgliedern abgenommen werden. In Abhängigkeit von der Erfahrung und der Qualifikationsstufe des eingereichten Zertifikates, kann die Jury weitere Nachweise einfordern. Fehlen spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten oder Kompetenzen, die in einem der 20 Ausbildungsmodul vermittelt werden, kann es ausreichen, wenn der Bewerber das entsprechende Ausbildungsmodul oder die zugehörige Zertifizierungseinheit absolviert. Es steht jedem Bewerber frei, weitere Ausbildungsmodul zu besuchen.

Wurden Erfahrung und Fachwissen als ausreichend eingestuft und alle Dokumente fristgerecht und vollständig eingereicht, wird der Kandidat zur letzten Prüfung zugelassen. Um sich auf die Zertifizierungseinheiten 6, 7 und 8 vorzubereiten, können spezielle Ausbildungsmodul oder Vorbereitungskurse besucht werden. Sobald die letzten drei Zertifizierungseinheiten erfolgreich absolviert wurden, wird das EPCRA Zertifikat ausgestellt.



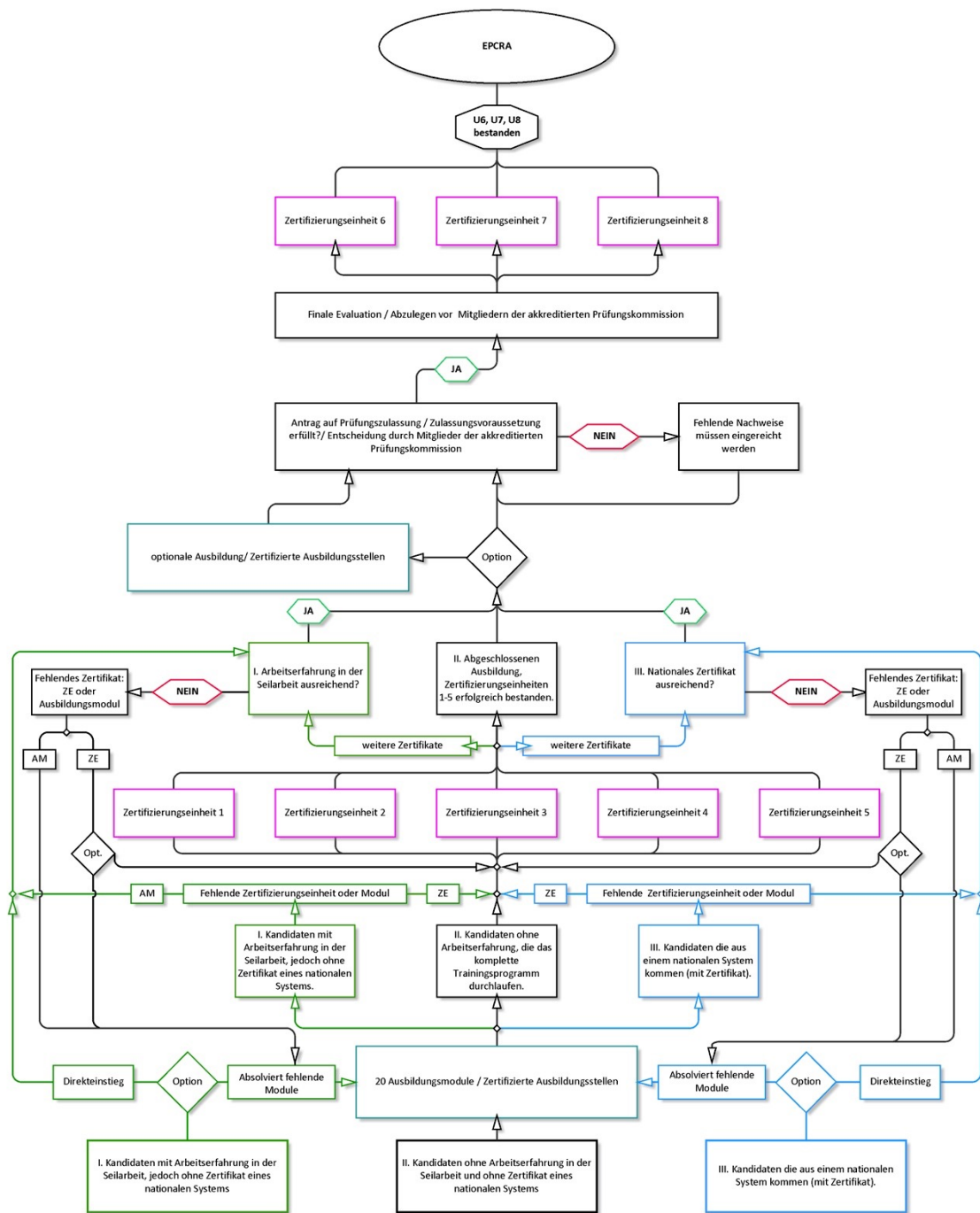
### 3. Kandidaten ohne Zertifikat mit nachgewiesener und dokumentierter Einsatzerfahrung

Jeder Kandidat mit mindestens fünf Jahren und/oder 3000 Stunden dokumentierter Einsatzerfahrung am Seil hat die Möglichkeit die direkte Zulassung zur letzten Stufe zu beantragen, in der die Zertifizierungseinheiten 6, 7 und 8 von akkreditierten Jurymitgliedern abgenommen werden. Die Bewerbung und die notwendigen Dokumente werden von einer unabhängigen Jury, die sich aus drei akkreditierten Mitgliedern zusammensetzt, geprüft und bewertet. Als Teil dieses Prozesses wird ein Interview angesetzt, währenddessen der Bewerber seine Expertise unter Beweis stellen muss und verschiedene Aspekte und Vorgehensweisen aus dem täglichen operativen Geschäft mit den Jurymitgliedern diskutiert werden. In Abhängigkeit von der Erfahrung und der Qualifikationsstufe des eingereichten Zertifikates, kann die Jury weitere Nachweise einfordern. Fehlen spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten oder Kompetenzen, die in einem der 20 Ausbildungsmodule vermittelt werden, kann es ausreichen, wenn der Bewerber das entsprechende Ausbildungsmodul oder die zugehörige Zertifizierungseinheit absolviert. Es steht jedem Bewerber frei, weitere Ausbildungsmodule zu besuchen.

Wurden Erfahrung und Fachwissen als ausreichend eingestuft und alle Dokumente fristgerecht und vollständig eingereicht, wird der Kandidat zur letzten Prüfung zugelassen. Um sich auf die Zertifizierungseinheiten 6, 7 und 8 vorzubereiten, können spezielle Ausbildungsmodule oder Vorbereitungskurse besucht werden. Sobald die letzten drei Zertifizierungseinheiten erfolgreich absolviert wurden, wird das EPCRA Zertifikat ausgestellt.

# Ablaufschema für die Prüfungszulassung

EPCRA



## 5. ZERTIFIZIERUNGSEINHEITEN

Die detaillierte Beschreibung jeder der Zertifizierungseinheiten beinhaltet:

- Die Definition der Einheit
- Die Beschreibung der Einheit hinsichtlich ihrer:
  - ✓ Lernergebnisse (Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen)
  - ✓ Bewertung (bewertete Kompetenzen und Leistungen, Bewertungskriterien und Bewertungsmethoden)
- Die Anzahl der zu vergebenden ECVET Leistungspunkte

## Zertifizierungseinheit 1

ECVET Leistungspunkte: 1

Bezeichnung: ABSTURZSCHUTZSYSTEME

Voraussetzungen: keine

Bewertungsmethoden

Art der Prüfung	Dauer der Prüfung
<p><b>Theoretischer Fragebogen:</b> zu europäischen Rechtsgrundlagen (z.B. Richtlinie 2009/104/EG), Europäischen Normungen von Auffangsystemen und persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz, Pflege und Aufbewahrung des Materials, wiederkehrender Prüfung, Sturzfaktor und Fangstoß, Sturzraum, diversen kollektiven Schutzmaßnahmen.</p> <p><b>Praktische Prüfung:</b> <b>Aufgabe 1:</b> Horizontale und vertikale Fortbewegung in einem dafür vorbereiteten und ausgestatteten Parcours unter Berücksichtigung der Vorgaben der Prüfungsordnung und/oder der Aufgabenstellung des Prüfers (Benutzung eines Rohrhakensets mit Falldämpfer, Lifeline, Höhensicherungsgerät, Rückhaltesystem, etc.) <b>Aufgabe 2:</b> Problemlösung in einer gestellten Notsituation, Durchführung der Rettung einer verletzten Person aus ihrer persönlichen Schutzausrüstung.</p>	<p>Theorie: 45 min Fortbewegung: 45 min Rettung: 30 min</p>

### Bewertungskriterien

#### Bezug zum Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen

#### T6

Nutzt das Sicherungssystem auf die vorgegebene Art und Weise.  
Befolgt die Herstellerangaben.  
Befolgt die nationale Gesetzgebung sowie den anerkannten Stand der Technik für die Benutzung von PSA g.A.  
Ist permanent mit dem Sicherungssystem verbunden.

#### T8

Kennt die Richtlinien bezüglich der Kontrolle von PSA.  
Erkennt Verschleiß und Beschädigung und separiert das Gerät falls notwendig.

#### T16

Kennt die Richtlinien bezüglich der Kontrolle von PSA.  
Erkennt Verschleiß und Beschädigungen und sondert das Gerät aus, falls notwendig.  
Erkennt, wenn ein Gerät einer außergewöhnlichen Belastung ausgesetzt war und sondert es aus.

#### T22

Kennt die Funktionsweise eines Hubrettungsgerätes.  
Wendet ein an den Arbeitsplatz angepasstes Verfahren an.  
Hebt den Verunfallten aus und bewegt ihn nach oben oder unten bis in einen sicheren Bereich.  
Wählt den Ort der Behandlung oder Übergabe des Verunfallten so, dass die Sicherheit aller Beteiligten garantiert ist.

#### Leistungskriterien

#### M1

- Identifizieren der verschiedenen Schutzeinrichtungen und Ausrüstung
- Beschreiben der Funktion, des Funktionsprinzips und der Grenzen der Verwendung der PSA
- Kontrolle des ordnungsgemäßen Zustands der Geräte und ihre tägliche Wartung.

#### M2

- Erkennen einer vorhandenen Vorrichtung und Auswahl der passenden Geräte
- Kontrolle des ordnungsgemäßen Zustands sowie tägliche Wartung der Geräte

<b>M7</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl und Benutzung von geeigneten Systemen und Ausrüstungsgegenständen, um unter Verwendung von PSAgA an einen Arbeitsplatz zu gelangen und/oder eine Tätigkeit auszuführen</li> <li>• Gewährleisten der Aufrechterhaltung einer ausreichenden Sicherung beim Wechsel von der stehenden in die hängende Position und umgekehrt</li> <li>• Fortbewegen und Passieren verschiedener Hindernisse unter Verwendung von PSAgA</li> </ul>		
<b>M17</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rettungshubgeräte - kennen verschiedener Typen und deren Eigenschaften</li> <li>• Bewusste Verwendung der Rettungseinrichtungen</li> <li>• Verbringen eines Verunfallten nach oben oder unten bis in einen sicheren Bereich</li> <li>• Aufrechterhalten der Sicherheit aller Beteiligter bei der Durchführung einer Rettung</li> </ul>		
<b>Lernergebnisse</b>		
<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
<b>F1.A2.T6 Fortbewegen an hoch gelegenen Arbeitsplätzen unter Benutzung persönlicher Absturzschutzausrüstung</b>		
	Benutzt die Geräte gemäß der Herstellerangaben auf die vorgesehene Art und Weise.	Benutzt das Sicherungssystem zu jeder Zeit auf eine Art und Weise, dass kein Fangstoß größer 6 kN auftreten kann.
<b>F1.A3.T8. Einsetzen geeigneter PSA bei einer vorgegebenen Arbeitsaufgabe</b>		
	Stellt sicher, dass die eingesetzte PSA korrekt verwendet wird.	
	Wählt die Ausrüstungskomponenten in Abhängigkeit von der auszuführenden Aufgabe aus und bereitet sie vor.	
<b>F2.A3 T16. Auswahl und Kontrolle der Ausrüstung für SZP und PSA g.A.</b>		
Kennt die Vorgaben bezüglich des Einsatzes und der Prüfung von PSA.	Erkennt, wenn ein Gerät einer außergewöhnlichen Belastung ausgesetzt war und sondert es aus.	
<b>F3.A2.T22. Rettung eines Anwenders von PSA gegen Absturz unter Zuhilfenahme eines (zertifizierten) Rettungshubgerätes (DIN EN 1496)</b>		
Kennt das Hubrettungsgerät und dessen Gebrauchsanleitung.	Wendet die in der Verfahrensbeschreibung definierte Methode zum Ausheben und Bewegen eines Verunfallten mit einem Rettungsgerät an.	Schlägt das Höhenrettungsgerät angepasst an die örtlichen Gegebenheiten an.
Kennt die Verfahren und Techniken um einen Verunfallten unter Zuhilfenahme eines Hubrettungsgerätes (DIN EN 1496) auszuheben und zu bewegen.	Wählt den Ort der Behandlung oder Übergabe des Verunfallten so, dass dessen Sicherheit und die Sicherheit aller Beteiligten garantiert ist.	Benutzt das Höhenrettungsgerät gemäß des beschriebenen Verfahrens und garantiert dabei die Sicherheit aller Beteiligten.

<b>Zertifizierungseinheit: 2</b>	
<b>ECVET Leistungspunkte: 5</b>	
<b>Bezeichnung: FORTBEWEGUNG UNTER BENUTZUNG VON SEILZUGANGSTECHNIKEN</b>	
<b>Voraussetzungen: keine</b>	
<b>Bewertungsmethoden</b>	
<b>Art der Prüfung</b>	<b>Dauer der Prüfung</b>
<b>Praktische Prüfung:</b> Durchlaufen eines oder mehrerer für diesen Zweck ausgestatteter Parcours unter Berücksichtigung der Vorgaben der Prüfungsordnung und/oder der Aufgabenstellung des Prüfers.	Praxis: 60 min
<b>Bewertungskriterien</b>	
<b>Bezug zum Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen</b>	
<b>T6</b>	
Nutzt das Sicherungssystem auf die vorgegebene Art und Weise.	
Wählt geeignete Ausrüstungsgegenstände für die Aufgabe aus und setzt sie adäquat ein.	
Befolgt die Herstellerangaben.	
Befolgt die nationale Gesetzgebung sowie den anerkannten Stand der Technik für die Benutzung von PSA g.A.	
Ist permanent mit dem Sicherungssystem verbunden.	
Ist beim Wechsel PSA g.A. – SZP permanent gesichert.	
<b>T7</b>	
Nutzt das Sicherungssystem auf die vorgegebene Art und Weise.	
<b>T16</b>	
<b>Leistungskriterien</b>	
<b>M7</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl und Benutzung von geeigneten Systemen und Ausrüstungsgegenständen, um unter Verwendung von PSAgA an einen Arbeitsplatz zu gelangen und/oder eine Tätigkeit auszuführen</li> <li>• Gewährleisten der Aufrechterhaltung einer ausreichenden Sicherung beim Wechsel von der stehenden in die hängende Position und umgekehrt</li> <li>• Fortbewegen und Passieren verschiedener Hindernisse unter Verwendung von PSAgA</li> </ul>	
<b>M8</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierlich mit zwei Systemen (Tragseil, Sicherungsseil) verbundenbleiben</li> <li>• Kontinuierlich mit zwei Systemen (Tragseil, Sicherungsseil) verbundenbleiben</li> <li>• Auswahl und Einsatz der für die Fortbewegungsart geeigneten Geräte</li> <li>• Einhaltung der Herstellervorgaben und des anerkannten Standes der Technik</li> </ul>	
<b>M13</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen von Verschleiß und Abnutzung sowie Außerbetriebnahme der Ausrüstung, falls erforderlich</li> <li>• Identifizieren von fehlerhaften Geräten, Begründen der Diagnose und Vorschlagen von Maßnahmen</li> <li>• Dokumentieren der PSA Überprüfung</li> <li>• Überprüfen der Konformität bei der Benutzung von PSA mit den Vorgaben des Herstellers</li> <li>• Unterscheiden von Material-, Ausrüstungs- und Werkzeugtransport und Heben von Lasten</li> <li>• Sichern von Material und Werkzeugen gegen Herunterfallen</li> </ul>	



Lernergebnisse		
Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>F1.A2.T6</b> <b>Fortbewegen an hoch gelegenen Arbeitsplätzen unter Benutzung persönlicher Absturzschausrüstung</b>		
	Benutzt die Geräte gemäß der Herstellerangaben auf die vorgesehene Art und Weise.	Benutzt sämtliche Ausrüstung gemäß der Herstellerangaben und so, dass sich die Systemkomponenten nicht gegenseitig negativ beeinflussen.
	Benutzt die Geräte gemäß des vorgegebenen Verwendungszwecks.	Benutzt das Sicherungssystem zu jeder Zeit auf eine Art und Weise, dass kein Fangstoß größer 6 kN auftreten kann.
		Führt alle Fortbewegungstechniken sicher und angepasst an die Arbeitsaufgabe sowie die Arbeitsumgebung aus; befolgt dabei die Anweisungen und Regeln.
		Stellt sicher, dass alle eingesetzten Geräte und sämtliche vor oder während des Zugangs installierten Einrichtungen zulässig sind.
<b>F1.A2.T7</b> <b>Fortbewegen an hoch gelegenen Arbeitsplätzen unter Benutzung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken (SZP)</b>		
	Benutzt die Geräte gemäß des vorgegebenen Verwendungszwecks.	Benutzt das Sicherungssystem zu jeder Zeit auf eine Art und Weise, dass kein Fangstoß größer 6 kN auftreten kann.
	Benutzt die Geräte mit Leichtigkeit und auf eine routinierte Art und Weise.	Führt alle Fortbewegungstechniken sicher und angepasst an die Arbeitsaufgabe sowie die Arbeitsumgebung aus; befolgt dabei die Anweisungen und Regeln.
		Bewegt sich unter Berücksichtigung der Sicherungskette in alle Richtungen fort und ist in der Lage dabei verschiedene Hindernisse zu passieren.
		Führt den Wechsel von einem Seilsystem in ein anders gemäß der geltenden Regeln der Technik aus.
<b>F2.A3 T16</b> <b>Auswahl und Kontrolle der Ausrüstung für SZP und PSA g.A.</b>		
Kennt die Vorgaben bezüglich des Einsatzes und der Prüfung von PSA.		

## Zertifizierungseinheit 3

ECVET Leistungspunkte: 2

Bezeichnung: KNOTEN UND ANSCHLAGSYSTEME – AUFBAU VON SEILSYSTEMEN

Voraussetzungen: keine

### Bewertungsmethoden

Art der Prüfung	Dauer der Prüfung
<p><b>Praktische Prüfung</b></p> <p><b>Aufgabe 1:</b> In einer vorgegebenen Arbeitsplatzsituation mit einer Struktur und Anschlagmöglichkeiten unterschiedlicher Tragfähigkeit: - Realisieren von Knoten - Auswählen von Anschlagpunkten - Anbringen von Anschlagmitteln - Einbau der Seile</p> <p><b>Aufgabe 2:</b> Identifizieren des richtigen Knotenbildes durch Begutachtung verschiedener geknoteter Muster</p> <p><b>Aufgabe 3:</b> Herstellen mehrerer vom Prüfer vorgegebener Knoten, nennen der jeweiligen unterschiedlichen Eigenschaften, Anwendungsmöglichkeiten und Belastungsgrenzen</p>	Praxis: 60 min

### Bewertungskriterien

#### Bezug zum Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen

##### T1

Bewertet das korrekte Knüpfen eines Knotens durch beobachten.

Knüpft die verschiedenen Anschlagknoten: Achterknoten, Neunerknoten, Hasenohrenknoten, Palstek, Mastwurf, Schmetterlingsknoten, Sackstich

Knüpft die verschiedenen Verbindungsknoten: doppelter Spierenstich, Flämischer Achterknoten, dreifacher Achterknoten

Knüpft die verschiedenen Endknoten: Einfacher Achterknoten, doppelter Überhandknoten

##### T2

Verwendet definierte Ankerpunkte.

Erkennt mögliche Schwächen des vorgegebenen Ankerpunkts und informiert seine Vorgesetzten.

Wählt die sicherste Art und Weise, um Seile anzuschlagen.

Verwendet geeignete Knoten und/oder angepasste Längen von Rundschlingen.

Verhindert Reibung, Abnutzung und Schädigung von Seilen und sonstiger Ausrüstung.

#### Leistungskriterien

- Identifizieren der verschiedenen Schutzeinrichtungen und Ausrüstung
- Beschreiben der Funktion, des Funktionsprinzips und der Grenzen der Verwendung der PSA
- Kontrolle des ordnungsgemäßen Zustands der Geräte und ihre tägliche Wartung.

##### M4

- Sicherstellen der Konformität der Knoten und Anschlagssystemen durch Betrachten von Beispielen
- Knüpfen von Anschlag-, Verbindungs-, und Stopperknoten sowie von Knoten mit spezieller Funktion (Vorgaben laut Referenzniveau), die von der Branche genutzt werden
- Verwendung der vorgegebenen Anschlageinrichtungen
- Ermitteln eines möglichen Fehlers im vorgegebenen Anschlagssystem und Weitergabe der Information an den Vorgesetzten
- Verwendung von geeigneten Knoten und/oder Rundschlingen geeigneter Länge
- Sorgfältiger Umgang mit dem Material
- Einhaltung der Herstellervorgaben und des anerkannten Standes der Technik

<b>M19</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen von Situationen, in denen die Verwendung von Hilfstechniken notwendig ist</li> <li>• Bewusstes Knüpfen und Verwenden von selbstblockierenden Knoten sowie von Bremsknoten und Karabinern</li> <li>• Installieren und Benutzen von abziehbaren Seilsystemen</li> <li>• Einhalten der Realisierungsbedingungen und Sicherheitsvorschriften bei der Verwendung von Hilfsverfahren (permanente Benutzung von zwei Seilen und Verwendung der entsprechenden Knoten)</li> </ul>		
<b>Lernergebnisse</b>		
<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
<b>F1.A1.T1. Bewerten und Knüpfen von Knoten</b>		
Kennt die Eigenschaften der verschiedenen Knoten.	Knüpft die Knoten vollständig und auf eine konsistente Art und Weise.	Stellt sicher, dass die Knoten korrekt geknüpft und für den jeweiligen Anwendungszweck geeignet sind.
Benennt die Bruchlastreduzierung des Seils für die jeweiligen Knoten.	Identifiziert und beschreibt die Funktion aller Knoten nach Betrachtung einer visualisierten Darstellung (2D, 3D).	Passt die Konfiguration der Knoten im System systematisch an um auftretende Kräfte zu verteilen oder zu minimieren, einen Sturzfaktor zu vermeiden und den Seilverlauf zu kontrollieren.
	Beurteilt die Sauberkeit eines Knotens.	
<b>F1.A1.T2. Einrichten des Anschlagssystems</b>		
Kennt alle erforderlichen Knoten.	Ordnet Seile und Rundschnigen mit Hilfe von Knoten und Karabinern an baulichen Einrichtungen an.	Wählt die geeigneten Seile und Rundschnigen unter Berücksichtigung der vorhandenen Struktur aus, die er mit Hilfe von Knoten und Karabinern anordnet.
Kennt die Ursachen für Abnutzung und Schädigung von Seilen, Rundschnigen und Karabinern, die Auswirkung auf den weiteren Einsatz und die Möglichkeiten, diese zu verhindern.		Ordnet Knoten, Karabiner und Rundschnigen nach Bewertung der Maximallast so an, dass die auftretenden Kräfte minimiert werden.

**Zertifizierungseinheit 4****ECVET Leistungspunkte: 1****Bezeichnung: BEWEGEN VON LASTEN****Voraussetzungen: keine****Bewertungsmethoden****Art der Prüfung****Dauer der Prüfung****Praktische Prüfung;**

Zu lösende Aufgabe: Eine vorgegebene Last mit vorgegebenem Material heben, senken und positionieren. Die Last unter Anwendung der dafür geeigneten Seileinstellvorrichtungen von einem Punkt zu einem anderen (wird vom Prüfer definiert) bewegen.

Mündlich erklären, welche Kräfte an den Anschlagpunkten und im ausgewählten System wirken.

Praxis: 60 min

**Bewertungskriterien****Bezug zum Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen****T9**

Erkennt und erklärt unterschiedliche Flaschenzugsysteme.

**Leistungskriterien****M3**

- Beurteilen der Sicherungskette
- Beurteilen von Zusammensetzung und Erhaltungszustand einer baulichen Einrichtung
- Beurteilung der wirkenden Kräfte an einer bestehenden Vorrichtung

**M10**

- Heben, Absenken und Umsetzen einer vorgegebenen Last unter Verwendung von Geräten, die für die veranschlagten theoretisch wirkenden Kräfte ausreichend dimensioniert und zugelassen sind
- Freischneiden des Flaschenzugsystems und Erläutern der wirkenden Kräfte an jedem Punkt innerhalb des Systems
- Anpassen eines Flaschenzugsystems an die veranschlagte maximal wirkende Kraft und entsprechend der Grenzen der Geräte, der Struktur und der zu bewegendes Last

**Lernergebnisse****Kenntnisse****Fertigkeiten****Kompetenzen****F1.A3.T9.**

**Einsetzen geeigneter Ausrüstung und Hilfswerkzeuge um eine moderate Last in Zusammenhang mit der zu erledigenden Arbeitsaufgabe zu bewegen.**

Kennt die Wirkung von Rollen innerhalb eines Flaschenzugsystems.

Kontrolliert die korrekte Handhabung der Ausrüstung gemäß des Standes der Technik.

Installiert ein System zum Bewegen von moderaten Lasten gemäß der eingeschätzten wirkenden Kräfte und der Grenzen der eingesetzten Ausrüstungsgegenstände.

Beschreibt die Grenzen der eingesetzten Ausrüstungskomponenten.

Installiert ein System um eine moderate Last zu Heben und zu Bewegen.

Benutzt, beaufsichtigt und verbessert ein an die Arbeitsumgebung angepasstes System zum Heben und Bewegen von moderaten Lasten.

Kennt die korrekte Art und Weise der Verwendung aller vorgesehenen Ausrüstungskomponenten.

Bedient das installierte System

<b>Zertifizierungseinheit 5</b>		
<b>ECVET Leistungspunkte: 3</b>		
<b>Bezeichnung: RETTUNG</b>		
<b>Voraussetzungen: keine</b>		
<b>Bewertungsmethoden</b>		
<b>Art der Prüfung</b>	<b>Dauer der Prüfung</b>	
<b>Praktische Prüfung:</b> 1. Absetzen eines Notrufs gegenüber dem Prüfer inkl. mündlicher Erläuterung der zu übermittelnden Informationen. 2. Unter Benutzung der zur Verfügung stehenden Arbeitsmittel: Rettung einer verletzten Person aus einem Rohrhaken mit Falldämpfer, einem Höhensicherungsgerät oder einem sonstigen Sicherungssystem. 3. In einer vorgegebenen komplexen Zustiegssituation: Durchführen der Rettung unter Benutzung der zur Verfügung stehenden Arbeitsmittel (inkl. Zugang zur hilflosen Person und Überfahren von Hindernissen)	Praxis: 60 min	
<b>Bewertungskriterien</b>		
<b>Bezug zum Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen</b>		
<b>T20</b>		
Erkennt Bereiche, in denen eine Behandlung des Verunfallten möglich ist oder in denen der Verunfallte in Sicherheit ist.		
Ermittelt die notwendigen personellen und materiellen Ressourcen, die für das Eingreifen notwendig sind in Abhängigkeit von deren Fähigkeiten.		
Entscheidet über die Art des Zuganges zum Verunfallten und die dafür notwendigen Mittel und Materialien.		
Passt das Rettungsverfahren an die Umstände und den Zustand des Verunfallten an.		
<b>T23</b>		
Wendet eine sichere Methode an, um den Verunfallten mit den zur Verfügung stehenden Geräten für den Seilzugang auszuheben.		
Wählt den Ort für die Behandlung oder Übergabe des Verunfallten so, dass dessen Sicherheit und die Sicherheit aller Beteiligten garantiert ist.		
Bewegt den Verunfallten in sämtliche Richtungen bis zu einem sichern und zugänglichen Behandlungs- oder Übergabeort.		
<b>Leistungskriterien</b>		
<b>M18</b>		
• Erkennen von Situationen, in denen Rettungsverfahren eingeleitet werden müssen		
• Kennen der Eigenschaften und Grenzen des Materials, welches im Rahmen einer Rettung benutzt wird		
• Auswählen und Verwenden von geeignetem Material, um die geplante Rettung durchführen zu können		
• Verbringen des Verunfallten nach unten bis in einen sicheren Bereich		
• Verwenden geeigneter Kommunikationsmittel und Übermitteln des Notrufs an die Rettungskräfte und/oder den Vorgesetzten		
• Aufrechterhalten der Sicherheit aller Beteiligten während der Rettungsmaßnahme		
<b>Lernergebnisse</b>		
<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
<b>F3.A2.T20.</b>		
<b>Antizipieren der Entwicklungen am Arbeitsplatz um die Durchführung einer Rettung und die Betreuung eines Verunfallten zu erleichtern</b>		
		Nimmt an einer praktischen Rettungsübung im Rahmen eines simulierten Notfalls am Arbeitsplatz teil und befolgt die im Notfall- und Rettungsplan formulierten Vorgaben.

**F3.A2.T21.****Auswahl eines geeigneten Rettungsverfahrens**

Kennt Verwendungszweck, Funktionsweise und korrekte Handhabung der gängigen Rettungsgeräte.	Veranlasst die verschiedenen Verfahren, um einen Verunfallten zu übernehmen und zu bewegen.	Entscheidet über das Verfahren und die materiellen Ressourcen, um sich einem Verunfallten in Abhängigkeit von den Umständen auf der Baustelle anzunähern.
	Entscheidet über Art und Umfang der materiellen Ressourcen, welche für das Rettungsverfahren notwendig sind.	Passt das Rettungsverfahren an die Umgebung und den Zustand des Verunfallten an.
	Ermittelt die notwendigen personellen und materiellen Ressourcen, die für das Eingreifen notwendig sind in Abhängigkeit von deren Fähigkeiten.	Passt den Notruf je nach Situation auf der Baustelle und/oder in Abhängigkeit von speziellen Rettungsverfahren an.
	Setzt den notwendigen Notruf an seine Vorgesetzten oder die Rettungskräfte ab.	
	Weist die Rettungskräfte gemäß der im Notfall- und Rettungsplan definierten Abläufe ein.	

**F3.A2.T23.****Gewährleisten einer seilunterstützten Rettung unter Zuhilfenahme geeigneter Geräte**

Kennt die Techniken zum Ausheben und Bewegen eines Verunfallten.	Verwendet die branchenspezifischen Bezugssysteme, den Stand der Technik, technische Beschreibungen oder Handbücher.	Übernimmt unter Berücksichtigung der Umstände einen Verunfallten und garantiert dessen Sicherheit sowie die Sicherheit aller Retter.
	Wählt eine sichere Methode um den Verunfallten auszuheben.	
	Wählt den Ort für die Behandlung oder Übergabe des Verunfallten so, dass dessen Sicherheit und die Sicherheit aller Beteiligten garantiert ist.	
	Bewegt den Verunfallten, um dessen Behandlung an einem sicheren und zugänglichen Ort zu gewährleisten.	



## Zertifizierungseinheit 6

ECVET Leistungspunkte: 4

Bezeichnung: ORGANISATION UND UMSETZUNG EINER ARBEITSSITUATION

Voraussetzungen: SZP-Ausbildung und 600 Stunden dokumentierte Einsatzerfahrung

### Bewertungsmethoden

#### Art der Prüfung

##### Einsatzplanung – Schriftliche Prüfung:

Im Kontext eines vorgegebenen Arbeitseinsatzes Organisation und Planung einer ergonomischen Projektabwicklung. Auswahl des Personals und der benötigten Materialien, Erstellen eines Zugangskonzeptes zum Arbeitsplatz, Konzept für die Materialbeförderung, Rettungs- und Notfallplan, definieren entsprechender Rettungswege.

##### Praktische Prüfung – Praktische Umsetzung:

Basierend auf der schriftlichen Prüfung - praktische Umsetzung einer oder mehrerer vom Prüfer ausgewählter Teilaufgaben unter Berücksichtigung der vorher schriftlich fixierten Anweisungen.

#### Dauer der Prüfung

Theorie: 180 min  
Praxis: 120 min

### Bewertungskriterien

#### Bezug zum Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen

##### T8

Kennt die Eigenschaften und Grenzen der PSA.

##### T16

Stellt sicher, dass die Ausrüstung gemäß des anerkannten Standes der Technik benutzt wird.

##### T17

Steuert und verhindert die gegenseitige Beeinflussung von Arbeitsplätzen.

Nutzt an die Transportwege angepasste Mittel und Verfahren.

##### T20

Organisiert seinen Arbeitsplatz auf eine Art und Weise, dass eine zeitnahe Reaktion auf eine Notsituation erfolgen kann, die den Vorgaben des Notfall- und Erkennens Bereiche, in denen eine Behandlung des Verunfallten möglich ist oder in denen der Verunfallte in Sicherheit ist.

##### T25

Verwendet Hilfsmaterial und Hilfstechniken, wenn die Benutzung der Standardausrüstung unmöglich ist.

Verwendet permanent zwei Seile, außer es entsteht dadurch eine unmittelbare und große Gefährdung für den Anwender.

#### Leistungskriterien

##### M1

- Identifizieren der verschiedenen Schutzeinrichtungen und Ausrüstung
- Beschreiben der Funktion, des Funktionsprinzips und der Grenzen der Verwendung der PSA
- Kontrolle des ordnungsgemäßen Zustands der Geräte und ihre tägliche Wartung.

##### M3

- Beurteilen der Sicherungskette
- Beurteilen von Zusammensetzung und Erhaltungszustand einer baulichen Einrichtung
- Beurteilung der wirkenden Kräfte an einer bestehenden Vorrichtung

<b>M4</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellen der Konformität der Knoten und Anschlagssystemen durch Betrachten von Beispielen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Knüpfen von Anschlag-, Verbindungs-, und Stopperknoten sowie von Knoten mit spezieller Funktion (Vorgaben laut Referenzniveau), die von der Branche genutzt werden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung der vorgegebenen Anschlagseinrichtungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln eines möglichen Fehlers im vorgegebenen Anschlagssystem und Weitergabe der Information an den Vorgesetzten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung von geeigneten Knoten und/oder Rundschlingen geeigneter Länge</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorgfältiger Umgang mit dem Material</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einhaltung der Herstellervorgaben und des anerkannten Standes der Technik</li> </ul>
<b>M6</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl und Benutzung von geeigneten Seilsystemen, um unter Verwendung von PSAgA an einen Arbeitsplatz zu gelangen und/oder eine Tätigkeit auszuführen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen verschiedener Abnutzungserscheinungen von Seilen</li> </ul>
<b>M7</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl und Benutzung von geeigneten Systemen und Ausrüstungsgegenständen, um unter Verwendung von PSAgA an einen Arbeitsplatz zu gelangen und/oder eine Tätigkeit auszuführen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewährleisten der Aufrechterhaltung einer ausreichenden Sicherung beim Wechsel von der stehenden in die hängende Position und umgekehrt</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbewegen und Passieren verschiedener Hindernisse unter Verwendung von PSAgA</li> </ul>
<b>M9</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einhaltung der HSE-Grundregeln,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereiten der notwendigen Gegenstände, die für die Einrichtung es Arbeitsplatzes und zur Erledigung der Arbeitsaufgabe notwendig sind</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung oder Veränderung der Arbeitshaltung, je nach zu verrichtender Aufgabe</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsetzen der verschiedenen Materialien und Zubehörteile, die für die zu erledigende Aufgabe notwendig sind, in der am ergonomischsten Art und Weise</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflisten der am häufigsten auftretenden Krankheiten bei Höhenarbeitern</li> </ul>
<b>M13</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen von Verschleiß und Abnutzung sowie Außerbetriebnahme der Ausrüstung, falls erforderlich</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizieren von fehlerhaften Geräten, Begründen der Diagnose und Vorschlagen von Maßnahmen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfen der Konformität bei der Benutzung von PSA mit den Vorgaben des Herstellers</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheiden von Material-, Ausrüstungs- und Werkzeugtransport und Heben von Lasten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheiden von Material-, Ausrüstungs- und Werkzeugtransport und Heben von Lasten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichern von Material und Werkzeugen gegen Herunterfallen</li> </ul>
<b>M16</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrektes Erkennen von Situationen, in denen Evakuierungsverfahren eingeleitet werden müssen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auffinden der für die ordnungsgemäße Evakuierung des Arbeitsplatzes notwendigen Informationen im Notfall- und Rettungsplan</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angemessenes Umsetzen der Evakuierungsverfahren und Benutzung der entsprechenden Einrichtungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben und Erläutern der Bedingungen für die Unterstützung von weniger erfahrenem Personal</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einhalten der Durchführungsbedingungen und Sicherheitsvorschriften bei einer Evakuierung des Arbeitsplatzes</li> </ul>

<b>M19</b>		
• Erkennen von Situationen, in denen die Verwendung von Hilfstechniken notwendig ist		
• Bewusstes Knüpfen und Verwenden von selbstblockierenden Knoten sowie von Bremsknoten und Karabinern		
• Installieren und Benutzen von abziehbaren Seilsystemen		
• Einhalten der Realisierungsbedingungen und Sicherheitsvorschriften bei der Verwendung von Hilfsverfahren (permanente Benutzung von zwei Seilen und Verwendung der entsprechenden Knoten)		
<b>Lernergebnisse</b>		
<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
<b>F1.A1.T2. Einrichten des Anschlagssystems</b>		
	Installiert Knoten und Karabiner in Abhängigkeit von den vorgegebenen Ankerpunkten.	Ordnet Knoten, Karabiner und Rundschnellen nach Bewertung der Maximallast so an, dass die auftretenden Kräfte minimiert werden.
<b>F1.A1.T3. Installieren von Seilen und/oder Sicherungssystemen von definierten Ankerpunkten bis zum Arbeitsplatz</b>		
	Richtet den Zugang zu einem vorgegebenen Arbeitsplatz ein.	Wählt die entsprechende Ausrüstung aus und setzt sie ein, um den Arbeitsplatz zu erreichen und die Arbeitsaufgabe auszuführen.
<b>F1.A1.T4. Bewerten des Zustandes eingesetzter Ausrüstung</b>		
		Stellt sicher, dass die Erkenntnisse aus der Überprüfung mit den Empfehlungen des Herstellers konform gehen.
<b>F1.A1.T5. Installieren von Zugangs- und Positionierungssystemen sowie einzelner Arbeitsplätze unter Berücksichtigung ergonomischer Aspekte</b>		
Kennt die verschiedenen Methoden und Mittel für den Zugang und die Positionierung am Arbeitsplatz.	Visualisiert den Arbeitsplatz.	Ordnet die unterschiedlichen Arbeitsmittel für die zu bewältigenden Arbeitsaufgaben ergonomisch an.
<b>F1.A2.T6 Fortbewegen an hoch gelegenen Arbeitsplätzen unter Benutzung persönlicher Absturzschutzausrüstung</b>		
		Stellt sicher, dass alle eingesetzten Geräte und sämtliche vor oder während des Zugangs installierten Einrichtungen zulässig sind.
<b>F1.A3.T8. Einsetzen geeigneter PSA bei einer vorgegebenen Arbeitsaufgabe</b>		
	Stellt sicher, dass die eingesetzte PSA korrekt verwendet wird.	Wählt geeignete Geräte für die zu erledigende Arbeitsaufgabe aus und setzt sie ein.
	Wählt die Ausrüstungskomponenten in Abhängigkeit von der auszuführenden Aufgabe aus und bereitet sie vor.	Prüft, dass jegliche PSA an die vorgegebene Arbeitsaufgabe angepasst ist.
		Verifiziert, dass die zur Erledigung einer Arbeitsaufgabe eingesetzten Ausrüstungsgegenstände gemäß der Herstellerangaben verwendet werden.
<b>F1.A3.T10. Einrichten eines ergonomischen Arbeitsplatzes</b>		
Kennt die unterschiedlichen Methoden und Mittel zur Arbeitsplatzpositionierung.	Ermittelt die Position und den Aktionsradius, welche an die Erledigung der Arbeitsaufgabe angepasst sind.	Passt die ergonomischen Arbeitsbedingungen an oder verändert sie je nach Arbeitsposition.
Kennt die Grenzen beim Handhaben von Lasten ohne Hilfsmittel.		

<b>F2.A3 T16. Auswahl und Kontrolle der Ausrüstung für SZP und PSA g.A.</b>		
	Erkennt, wenn ein Gerät einer aussergewöhnlichen Belastung ausgesetzt war und sondert es aus.	Bestätigt, ob vorgesehene Material und PSA für den Verwendungszweck geeignet und an die zu erledigende Arbeitsaufgabe angepasst sind.
<b>F2.A3 T17. Auswahl, Kontrolle, Beförderung und Benutzung geeigneter Geräte, Werkzeuge und Materialien für die zu erledigende Arbeitsaufgabe</b>		
		Gewährleistet die Sicherung der Geräte, Werkzeuge und Materialien gegen Herunterfallen und setzt die Einhaltung der üblichen Schutzmaßnahmen bei deren Verwendung durch.
<b>F3.A1.T18. Ausrüsten des Arbeitsplatzes, sodass eine umgehende Evakuierung möglich ist</b>		
		Organisiert und rüstet seinen Arbeitsplatz im Rahmen seiner Befugnisse so aus, dass eine Evakuierung jederzeit ermöglicht ist.
<b>F3.A1.T19. Sicheres Evakuieren des Arbeitsplatzes</b>		
		Nimmt an praktischen Übungen teil, in denen der Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der im Notfall- und Rettungsplan vorgesehenen Verfahren evakuiert wird
<b>F3.A3.T25. Verwenden von Hilfstechniken zur Fortbewegung in Ausnahmesituationen</b>		
Kennt Klemmknoten, die eine Steigklemme ersetzen können.	Verwendet Hilfsmaterial und Hilfstechniken, wenn die Benutzung der Standardausrüstung unmöglich ist.	Bewegt sich bei der Verwendung von Hilfstechniken mit Hilfsmaterial sicher fort, wenn er einer Notfallsituation begegnen muss.
		Evaluiert, ob das Risiko so hoch oder akut ist, dass die Evakuierung unter Verwendung nur eines Seils gerechtfertigt ist.
Kennt Klemmknoten, die eine Steigklemme ersetzen können.	Knüpft Brems- und Klemmknoten.	
Kennt Brems- und Klemmknoten, die ein selbstblockierendes Abseilgerät ersetzen können.	Installiert das Zugangssystem abziehbar.	

## Zertifizierungseinheit 7

ECVET Leistungspunkte: 5

Bezeichnung: Grundwissen

Voraussetzungen: SZP-Ausbildung und 600 Stunden dokumentierte Einsatzerfahrung

### Bewertungsmethoden

Art der Prüfung	Dauer der Prüfung
<b>Schriftliche Prüfung:</b> Multiple-Choice Fragebogen über theoretisches und technisches Wissen entsprechend der Themenbereiche aller Ausbildungsmodule.	Theorie: 120 min

### Bewertungskriterien

#### Bezug zum Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen

T1
Bewertet das korrekte Knüpfen eines Knotens durch beobachten.
Knüpft die verschiedenen Anschlagknoten: Achterknoten, Neunerknoten, Hasenohrenknoten, Palstek, Mastwurf, Schmetterlingsknoten, Sackstich
Knüpft die verschiedenen Verbindungsknoten: doppelter Spierenstich, Flämischer Achterknoten, dreifacher Achterknoten
Knüpft die verschiedenen Endknoten: Einfacher Achterknoten, doppelter Überhandknoten
T18
Stellt die im Notfall- und Rettungsplan verankerten und notwendigen Informationen für den Ablauf einer Evakuierung zusammen.
T20
Stellt die im Notfall- und Rettungsplan verankerten und notwendigen Informationen für den Ablauf einer Rettung zusammen.
T21
Kennt die Abläufe zur Alarmierung seiner Vorgesetzten und/oder von spezialisierten Rettungskräften.

#### Leistungskriterien

M3
• Beurteilen von Zusammensetzung und Erhaltungszustand einer baulichen Einrichtung
• Beurteilung der wirkenden Kräfte an einer bestehenden Vorrichtung

#### Lernergebnisse

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>F1.A1.T1. Bewerten und Knüpfen von Knoten</b>		
Kennt die Eigenschaften der verschiedenen Knoten.	Identifiziert und beschreibt die Funktion aller Knoten nach Betrachtung einer visualisierten Darstellung (2D, 3D).	
	Beurteilt die Sauberkeit eines Knotens.	
Benennt die Bruchlastreduzierung des Seils für die jeweiligen Knoten.		

<b>F1.A1.T2. Einrichten des Anschlagssystems</b>		
Kennt die möglichen Kombinationen verschiedener Kräfte, die in bauliche Einrichtungen oder Anschlageinrichtungen eingebracht werden.		
Stellt den Zusammenhang zwischen Öffnungswinkel und resultierender Kraft her.		
Kennt alle erforderlichen Knoten.		
Kennt die Normen für Rundschnigen und Karabiner.		
Kennt die Ursachen für Abnutzung und Schädigung von Seilen, Rundschnigen und Karabinern, die Auswirkung auf den weiteren Einsatz und die Möglichkeiten, diese zu verhindern.		
<b>F1.A1.T3. Installieren von Seilen und/oder Sicherungssystemen von definierten Ankerpunkten bis zum Arbeitsplatz</b>		
Kennt Eigenschaften und Grenzen der eingesetzten Ausrüstung.		
Kennt die Ursachen für Abnutzung und Schädigung von Seilen, Rundschnigen und Karabinern, die Auswirkung auf den weiteren Einsatz und die Möglichkeiten, diese zu verhindern.		
Kennt die Europäischen Richtlinien, welche Zugangs- und Positionierungsverfahren unter Zuhilfenahme von Seilen definieren, die nationale Gesetzgebung sowie den anerkannten Stand der Technik für das Verfahren.		
<b>F1.A1.T4. Bewerten des Zustandes eingesetzter Ausrüstung</b>		
Kennt die Hauptmerkmale der Abnutzung bei der eingesetzten Ausrüstung.	Identifiziert partielle Beschädigungen und Gebrauchsspuren an der eingesetzten Ausrüstung.	
Kennt die Vorgaben, wann PSA auszusondern ist.		
Kennt die Prüfintervalle für PSA.		
Kennt die Anforderungen, wann PSA einer Sichtprüfung zu unterziehen ist.		
<b>F1.A2.T6 Fortbewegen an hoch gelegenen Arbeitsplätzen unter Benutzung persönlicher Absturzsicherungsausrüstung</b>		
Kennt Eigenschaften und Grenzen der eingesetzten Ausrüstung.		
Kennt die Europäischen Richtlinien, welche die Benutzung von PSA gA definieren, die nationale Gesetzgebung sowie den anerkannten Stand der Technik für das Verfahren.		



<b>F1.A2.T7.</b> <b>Fortbewegen an hoch gelegenen Arbeitsplätzen unter Benutzung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken (SZP)</b>		
Kennt Eigenschaften und Grenzen der eingesetzten Ausrüstung im Trag- und Sicherungssystem.		
Kennt die Europäischen Richtlinien, welche die Benutzung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken definieren, die nationale Gesetzgebung sowie den anerkannten Stand der Technik für das Verfahren.		
<b>F1.A3.T8.</b> <b>Einsetzen geeigneter PSA bei einer vorgegebenen Arbeitsaufgabe</b>		
Kennt Eigenschaften und Grenzen der eingesetzten Ausrüstung (Seile, Positionierungs- und Sicherungssysteme)		
Versteht und erklärt die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten der bereitgestellten Ausrüstungskomponenten.		
Versteht und erklärt den Unterschied zwischen Seilzugangs- und Positionierungstechnik und der Benutzung von PSA gegen Absturz.		
Kennt und versteht den anerkannten Stand der Technik.		
<b>F1.A3.T9.</b> <b>Einsetzen geeigneter Ausrüstung und Hilfswerkzeuge um eine moderate Last in Zusammenhang mit der zu erledigenden Arbeitsaufgabe zu bewegen.</b>		
Kennt die Wirkung von Rollen innerhalb eines Flaschenzugsystems.		
Beschreibt die Grenzen der eingesetzten Ausrüstungskomponenten.		
Kennt die resultierende Kraft		
Kennt die Grenzen für das Bewegen von Lasten und die Konsequenzen für eingesetzte Ausrüstung und Anschlagmöglichkeiten.		
Kennt die korrekte Art und Weise der Verwendung aller vorgesehenen Ausrüstungskomponenten.		
<b>F2.A1.T11</b> <b>Berücksichtigen und Umsetzen präventiver Maßnahmen in Bezug auf HSE-Risiken</b>		
Kennt die wesentlichen Punkte der Vorschriften und geltenden Gesetze für hoch gelegene Arbeitsplätze und die Benutzung von PSA g.A. und SZP		
	Erkennt die Hauptakteure auf der Baustelle und deren Rolle in der Gesamtorganisation.	

<b>F2.A1.T12. Umsetzen von vorgegebenen Maßnahmen, Erkennen von Diskrepanzen zwischen Planung und der tatsächlichen Situation am Arbeitsplatz sowie Meldung an die Vorgesetzten</b>		
Kennt die wesentlichen Punkte der Vorschriften und geltenden Gesetze für hoch gelegene Arbeitsplätze und die Benutzung von PSA g.A. und SZP.		
Kennt den anerkannten Stand der Technik für das Zugangsverfahren.		
<b>F2.A1.T13. Permanente Überwachung der Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz</b>		
Kennt die Hauptursachen für Abnutzung und Funktionsminderung von eingesetztem Material bei Höhenarbeiten.		
Kennt die wesentlichen Punkte der Vorschriften und geltenden Gesetze für hoch gelegene Arbeitsplätze und die Benutzung von PSA g.A. und SZP.		
Kennt den anerkannten Stand der Technik für das Zugangsverfahren.		
<b>F2.A2.T14. Kommunizieren innerhalb des Teams</b>		
Kennt die Grundregeln der zwischenmenschlichen Kommunikation.		
Kennt die gängigen Handzeichen und Signale bei Kran- und Hubschraubereinsätzen.		
<b>F2.A2.T15. Kommunizieren mit anderen Akteuren, die mit der Erfüllung der Arbeitsaufgabe in Zusammenhang stehen.</b>		
Kennt die Grundregeln der zwischenmenschlichen Kommunikation.		
<b>F2.A3 T16. Auswahl und Kontrolle der Ausrüstung für SZP und PSA g.A.</b>		
Kennt die Richtlinien bezüglich der Kontrolle von PSA.		
Kennt die Eigenschaften und die Grenzen der eingesetzten PSA.		
<b>F3.A1.T18. Ausrüsten des Arbeitsplatzes, sodass eine umgehende Evakuierung möglich ist</b>		
Kennt die Eigenschaften eines Evakuierungsplans.		
Kennt die für seinen Arbeitsplatz geltenden Verfahren zum Verhalten in Notfällen		

<b>F3.A1.T19. Sicheres Evakuieren des Arbeitsplatzes</b>		
Kennt die grundlegenden Verfahren und Geräte für die Evakuierung des Arbeitsplatzes		
<b>F3.A2.T20. Antizipieren der Entwicklungen am Arbeitsplatz um die Durchführung einer Rettung und die Betreuung eines Verunfallten zu erleichtern</b>		
Kennt die grundlegenden Eigenschaften eines Rettungsplans und die zugehörigen Vorgehensweisen.		
Kennt die grundlegenden Methoden und Geräte für eine Rettung.		
Kennt die Sicherheitskriterien für die Durchführung einer Rettung.		
<b>F3.A2.T21. Auswahl eines geeigneten Rettungsverfahrens</b>		
Kennt die Methode einen Verunfallten in Abhängigkeit von dessen Zustand und den Begleitumständen des Zwischenfalls zu übernehmen (Notfall- und Rettungsplan, Flussdiagramm für die Behandlung).		
Kennt Verwendungszweck, Funktionsweise und korrekte Handhabung der gängigen Rettungsgeräte.		
Kennt verschiedenen Methoden einen Verunfallten zu retten.		
Kennt die unterschiedlichen spezifischen Traumata, die bei Höhenarbeiten oder dem Einsatz von PSA g.A. auftreten können.		
Kennt die Struktur eines Notrufes und das Verfahren um spezielle Rettungskräfte zu alarmieren.		
Kennt die Regeln des individuellen und kollektiven Selbstschutzes während einer Rettungsoperation.		
<b>F3.A3.T24. Erkennen von und Handeln in Krisensituationen</b>		
Kennt Merkmale und Besonderheiten von Krisensituationen.	Erkennt die Anzeichen, die eine Krisensituation beschreiben.	
Kennt die Möglichkeiten, um die Arbeiten im Notfall sofort einstellen zu lassen.		
Kennt die verschiedenen Mittel und Maßnahmen um einen Gefahren-bereich zu sichern oder abzusperren.		

<b>Zertifizierungseinheit 8</b>	
<b>ECVET Leistungspunkte: 4</b>	
<b>Bezeichnung: PROFESSIONELLE EINSTELLUNG</b>	
<b>Voraussetzungen: SZP-Ausbildung und 600 Stunden dokumentierte Einsatzerfahrung</b>	
<b>Bewertungsmethoden</b>	
<b>Art der Prüfung</b>	<b>Dauer der Prüfung</b>
<b>Mündliche Prüfung – Interview:</b> Verifizierung der professionellen Arbeitseinstellung – Bewegung im Arbeitsumfeld, präventiver Umgang mit Gefahren, Umgang mit Arbeitsanweisungen, Einschätzung und Handhabung der Arbeitsmittel für die jeweilige Arbeitsaufgabe, internes und externes Kommunikationsverhalten.	Mündlich: 60 min
<b>Bewertungskriterien</b>	
<b>Bezug zum Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen</b>	
<b>T3</b>	
Beachtet die geltenden Vorschriften (und den anerkannten Stand der Technik).	
<b>T5</b>	
Beachtet die geltenden Vorschriften und den anerkannten Stand der Technik des jeweiligen Zugangsverfahrens sowie der Gewerke, die mit der Durchführung der Arbeitsaufgaben verknüpft sind.	
<b>T9</b>	
Schneidet das System frei und erklärt die theoretisch wirkenden Kräfte an jedem Punkt.	
<b>T11</b>	
Weiß, wo Informationen oder Ansprechpartner zu finden sind.	
Nutzt die relevanten Gebrauchsanleitungen und Datenblätter für Ausrüstung, Geräte und Materialien.	
Berücksichtigt die spezifischen Parameter, die sich durch die Benutzung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken ergeben.	
Berücksichtigt die direkte oder indirekte Auswirkung der Arbeitstätigkeit auf sein Umfeld.	
<b>T12</b>	
Sorgt für die Aufrechterhaltung seiner beruflichen Kenntnisse.	
Erkennt Diskrepanzen zwischen der Planung und der tatsächlichen Situation am Arbeitsplatz.	
Meldet seinen Vorgesetzten mögliche Abweichungen, die am Arbeitsplatz identifiziert werden.	
<b>T13</b>	
Versichert sich während der Ausführung der Arbeitsaufgabe, dass die im Vorfeld definierten Schutzmaßnahmen hinsichtlich der reell vorhandenen Problematiken und Risiken wirksam sind.	
<b>T14</b>	
Beschreibt und/oder erklärt Fachtermini der Branche.	
Informiert seine Vorgesetzten bewusst und rechtzeitig.	
Wendet die Grundregeln für Kommunikation an.	
Recherchiert die notwendigen Informationen für einen reibungslosen Arbeitsablauf in Zusammenarbeit mit seinen Vorgesetzten.	
<b>T15</b>	
Drückt sich in einer professionellen Sprache aus.	
<b>T18</b>	
Stellt die im Notfall- und Rettungsplan verankerten und notwendigen Informationen für den Ablauf einer Evakuierung zusammen.	
<b>T19</b>	
Berücksichtigt alle Mitarbeiter während der Evakuierung	
Stellt sicher, dass das Personal vollständig am Sammelplatz anwesend ist.	

<b>T20</b>		
Stellt die im Notfall- und Rettungsplan verankerten und notwendigen Informationen für den Ablauf einer Rettung zusammen.		
Erkennt Bereiche, in denen eine Behandlung des Verunfallten möglich ist oder in denen der Verunfallte in Sicherheit ist.		
<b>T24</b>		
Erkennt Risikoindikatoren an seinem Arbeitsplatz, bevor es zu einer kritischen Situation kommt.		
Kennt sofortige Gegenmaßnahmen, die im Rahmen seiner Befugnisse liegen und den Schutz von Personen und Sachwerten gewährleisten.		
Kennt die Möglichkeiten, um Arbeiten im Notfall sofort einstellen zu lassen.		
Kennt die verschiedenen Mittel und Maßnahmen um einen Gefahrenbereich zu sichern oder abzusperren.		
<b>Leistungskriterien</b>		
<b>M3</b>		
• Beurteilen der Sicherungskette		
• Beurteilen von Zusammensetzung und Erhaltungszustand einer baulichen Einrichtung		
• Beurteilung der wirkenden Kräfte an einer bestehenden Vorrichtung		
<b>M4</b>		
• Sicherstellen der Konformität der Knoten und Anschlagssystemen durch Betrachten von Beispielen		
• Knüpfen von Anschlag-, Verbindungs-, und Stopperknoten sowie von Knoten mit spezieller Funktion (Vorgaben laut Referenzniveau), die von der Branche genutzt werden		
• Verwendung der vorgegebenen Anschlageinrichtungen		
• Ermitteln eines möglichen Fehlers im vorgegebenen Anschlagssystem und Weitergabe der Information an den Vorgesetzten		
• Verwendung von geeigneten Knoten und/oder Rundschlingen geeigneter Länge		
• Sorgfältiger Umgang mit dem Material		
• Einhaltung der Herstellervorgaben und des anerkannten Standes der Technik		
<b>M19</b>		
• Erkennen von Situationen, in denen die Verwendung von Hilfstechniken notwendig ist		
• Bewusstes Knüpfen und Verwenden von selbstblockierenden Knoten sowie von Bremsknoten und Karabinern		
• Installieren und Benutzen von abziehbaren Seilsystemen		
• Einhalten der Realisierungsbedingungen und Sicherheitsvorschriften bei der Verwendung von Hilfsverfahren (permanente Benutzung von zwei Seilen und Verwendung der entsprechenden Knoten)		
<b>Lernergebnisse</b>		
<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
<b>F1.A1.T3.</b>		
<b>Installieren von Seilen und/oder Sicherungssystemen von definierten Ankerpunkten bis zum Arbeitsplatz</b>		
		Wählt die entsprechende Ausrüstung aus und setzt sie ein, um den Arbeitsplatz zu erreichen und die Arbeitsaufgabe auszuführen.
<b>F1.A1.T4.</b>		
<b>Bewerten des Zustandes eingesetzter Ausrüstung</b>		
		Ordnet die unterschiedlichen Arbeitsmittel für die zu bewältigenden Arbeitsaufgaben ergonomisch an.
<b>F1.A1.T5.</b>		
<b>Installieren von Zugangs- und Positionierungs-systemen sowie einzelner Arbeitsplätze unter Berücksichtigung ergonomischer Aspekte</b>		
		Ordnet die unterschiedlichen Arbeitsmittel für die zu bewältigenden Arbeitsaufgaben ergonomisch an.

<b>F1.A3.T9.</b>		
<b>Einsetzen geeigneter Ausrüstung und Hilfswerkzeuge um eine moderate Last in Zusammenhang mit der zu erledigenden Arbeitsaufgabe zu bewegen.</b>		
		Benutzt, beaufsichtigt und verbessert ein an die Arbeitsumgebung angepasstes System zum Heben und Bewegen von moderaten Lasten.
<b>F1.A3.T10.</b>		
<b>Einrichten eines ergonomischen Arbeitsplatzes</b>		
		Passt die ergonomischen Arbeitsbedingungen an oder verändert sie je nach Arbeitsposition.
<b>F2.A1.T11</b>		
<b>Berücksichtigen und Umsetzen präventiver Maßnahmen in Bezug auf HSE-Risiken</b>		
Kennt die Grenzen seiner eigenen Verantwortung und der Verantwortung des Unternehmens.	Findet Informationen in Verfahren, Beschreibungen und Präventionsplänen.	Steuert und verhindert die gegenseitige Beeinflussung von Arbeitsplätzen. Ist sich der direkten oder indirekten Auswirkung seiner Tätigkeit auf sein Umfeld bewusst.
	Erkennt die Hauptakteure auf der Baustelle und deren Rolle in der Gesamtorganisation.	Nutzt die relevanten Gebrauchsanleitungen und Datenblätter für Ausrüstung, Geräte und Materialien in den unterschiedlichen Arbeitssituationen, um jede Art von Risiko zu vermeiden.
<b>F2.A1.T12.</b>		
<b>Umsetzen von vorgegebenen Maßnahmen, Erkennen von Diskrepanzen zwischen Planung und der tatsächlichen Situation am Arbeitsplatz sowie Meldung an die Vorgesetzten</b>		
Beschreibt die Grenzen seiner eigenen Verantwortung und der Verantwortung des Unternehmens.	Teilt sein Wissen bezüglich Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz bei der Arbeit sowie des Standes der Technik für das Zugangsverfahren und bildet sich fort	Verifiziert die Kohärenz von vorgegebenen Maßnahmen und der tatsächlichen Arbeitssituation und informiert seine Vorgesetzten bei Abweichungen.
Beschreibt eventuelle Risiken, die aus der Arbeitstätigkeit resultieren können.		
<b>F2.A1.T13.</b>		
<b>Permanente Überwachung der Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz</b>		
Beschreibt die Grenzen seiner eigenen Verantwortung und der Verantwortung des Unternehmens.	Informiert sich über Besonderheiten der Baustelle oder des Auftrag gebenden Unternehmens.	Gewährleistet eine kontinuierliche Kontrolle hinsichtlich möglicher Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlichen Situationen.
		Gewährleistet während des Arbeitsfortschrittes eine Umsetzung der vorgegebenen Schutzmaßnahmen sowie deren Wirksamkeit und regt sofortige oder nachträgliche Korrekturen an.
<b>F2.A2.T14.</b>		
<b>Kommunizieren innerhalb des Teams</b>		
Kennt die Techniken und Regeln für die Kommunikation über Sprechfunk.	Drückt sich in einer professionellen Sprache aus.	Informiert seine Vorgesetzten bewusst und rechtzeitig.
Kennt die gängigen Handzeichen und Signale bei Kran- und Hubschraubereinsätzen.	Wendet die Grundregeln der zwischenmenschlichen Kommunikation an.	Überprüft, ob die Arbeitsaufgabe gemäß der gegebenen Anweisungen ausgeführt wird.



<b>F2.A2.T15.</b> <b>Kommunizieren mit anderen Akteuren, die mit der Erfüllung der Arbeitsaufgabe in Zusammenhang stehen.</b>		
	Drückt sich in einer professionellen Sprache aus.	Leitet Informationen zu seiner Tätigkeit an die anderen Akteure auf der Baustelle weiter und berücksichtigt dabei deren Einschränkungen.
	Wendet die Grundregeln der zwischenmenschlichen Kommunikation an.	
<b>F2.A3 T16.</b> <b>Auswahl und Kontrolle der Ausrüstung für SZP und PSA g.A.</b>		
	Benutzt das eingesetzte Material unter Beachtung des anerkannten Standes der Technik.	Bestätigt, ob vorgesehene Material und PSA für den Verwendungszweck geeignet und an die zu erledigende Arbeitsaufgabe angepasst sind.
		Stellt sicher, dass Prüfprotokolle für eingesetzte PSA vollständig und vorhanden sind und sorgt für eine Überprüfung gemäß der geltenden Gesetzgebung.
		Stellt sicher, dass im Team ausschließlich genormte, geprüfte und betriebssichere Ausrüstung verwendet wird.
<b>F2.A3 T17.</b> <b>Auswahl, Kontrolle, Beförderung und Benutzung geeigneter Geräte, Werkzeuge und Materialien für die zu erledigende Arbeitsaufgabe</b>		
Kennt die geeigneten Geräte und Werkzeuge, die für das Erledigen der Arbeitsaufgabe notwendig sind.	Nutzt an die Transportwege angepasste Mittel und Verfahren.	Verwendet Material und Werkzeuge gemäß der Herstellerangaben und nach dem anerkannten Stand der Technik.
		Gewährleistet die Sicherung der Geräte, Werkzeuge und Materialien gegen Herunterfallen und setzt die Einhaltung der üblichen Schutzmaßnahmen bei deren Verwendung durch.
		Antizipiert die Wechselwirkung zwischen Geräten und Werkzeugen und der Ausrüstung für das Zugangsverfahren.
<b>F3.A1.T18.</b> <b>Ausrüsten des Arbeitsplatzes, sodass eine umgehende Evakuierung möglich ist</b>		
	Findet die notwendigen Informationen bezüglich der Arbeitsplatz-evakuierung im Notfall- und Rettungsplan wieder.	Organisiert und rüstet seinen Arbeitsplatz im Rahmen seiner Befugnisse so aus, dass eine Evakuierung jederzeit ermöglicht ist.
<b>F3.A1.T19.</b> <b>Sicheres Evakuieren des Arbeitsplatzes</b>		
	Wendet die vorgegebenen Notfallverfahren bei der Evakuierung an.	Nimmt an praktischen Übungen teil, in denen der Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der im Notfall- und Rettungsplan vorgesehenen Verfahren evakuiert wird
		Nimmt an einer praktischen Evakuierungs-übung im Rahmen eines simulierten Notfalls am Arbeitsplatz teil und befolgt die im Notfall- und Rettungsplan formulierten Vorgaben.

**F3.A2.T20.****Antizipieren der Entwicklungen am Arbeitsplatz um die Durchführung einer Rettung und die Betreuung eines Verunfallten zu erleichtern**

	Wendet die im Notfall- und Rettungsplan beschriebenen Rettungstechniken an.	
--	---	--

**F3.A2.T21.****Auswahl eines geeigneten Rettungsverfahrens**

	Veranlasst die verschiedenen Verfahren, um einen Verunfallten zu übernehmen und zu bewegen.	Entscheidet über das Verfahren und die materiellen Ressourcen, um sich einem Verunfallten in Abhängigkeit von den Umständen auf der Baustelle anzunähern.
--	---	---

	Ermittelt die notwendigen personellen und materiellen Ressourcen, die für das Eingreifen notwendig sind in Abhängigkeit von deren Fähigkeiten.	Passt das Rettungsverfahren an die Umgebung und den Zustand des Verunfallten an.
--	--	--

	Weist die Rettungskräfte gemäß der im Notfall- und Rettungsplan definierten Abläufe ein.	Passt den Notruf je nach Situation auf der Baustelle und/oder in Abhängigkeit von speziellen Rettungsverfahren an.
--	--	--

**F3.A3.T24.****Erkennen von und Handeln in Krisensituationen**

	Erkennt die Anzeichen, die eine Krisensituation beschreiben.	Beteiligt sich in Krisensituationen an sofortigen Gegenmaßnahmen, die den Schutz von Personen und Eigentum gewährleisten.
--	--	---

## 6. VERKNÜPFUNG DER ZERTIFIZIERUNGSEINHEITEN MIT DEM REFERENZNIVEAU DER AKTIVITÄTEN UND KOMPETENZEN

Verknüpfung des Referenzniveaus der Aktivitäten und Kompetenzen mit dem Referenzniveau der Zertifizierung		Einheit 1 Absturzschutzsysteme	Einheit 2 Benutzung von SZP	Einheit 3 Aufbau von Seilsystemen	Einheit 4 Bewegen von Lasten	Einheit 5 Rettung	Einheit 6 Arbeitsorganisation	Einheit 7 Grundwissen	Einheit 8 Professionelle Einstellung
Aktivitäten	Tätigkeiten								
<b>Funktion 1 – Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungsverfahren</b>									
<b>F1.A1. Installieren eines Zugangssystems unter Berücksichtigung ergonomischer Aspekte bei der Arbeit</b>	<b>F1.A1.T1.</b> Bewerten und Knüpfen von Knoten			X				X	
	<b>F1.A1.T2.</b> Einrichten des Anschlagssystems			X			X	X	
	<b>F1.A1.T3.</b> Installieren von Seilen und / oder Sicherungssystemen von definierten Ankerpunkten bis zum Arbeitsplatz						X	X	X
	<b>F1.A1.T4.</b> Bewerten des Zustandes eingesetzter Ausrüstung						X	X	X
	<b>F1.A1.T5.</b> Installieren von Zugangs- oder Positionierungssystemen sowie einzelner Arbeitsplätze unter Berücksichtigung ergonomischer Aspekte						X		X
<b>F1.A2. Fortbewegung an hoch gelegenen Arbeitsplätzen</b>	<b>F1.A2.T6.</b> Fortbewegen an hoch gelegenen Arbeitsplätzen unter Benutzung persönlicher Absturzschutzausrüstung	X	X				X	X	
	<b>F1.A2.T7.</b> Fortbewegen an hoch gelegenen Arbeitsplätzen unter Benutzung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken (SZP)		X					X	
<b>F1.A3. Benutzung geeigneter Ausrüstung sowie persönlicher Schutzausrüstung für die Ausführung einer vorgegebenen Arbeitsaufgabe</b>	<b>F1.A3.T8.</b> Einsetzen geeigneter PSA bei einer vorgegebenen Arbeitsaufgabe	X					X	X	X
	<b>F1.A3.T9.</b> Einsetzen geeigneter Ausrüstung und Hilfswerkzeuge um eine moderate Last in Zusammenhang mit der zu erledigenden Arbeitsaufgabe zu bewegen				X		X	X	X
	<b>F1.A3.T10.</b> Einrichten eines ergonomischen Arbeitsplatzes						X		X
<b>Funktion 2 – Organisation und Planung eines Einsatzes unter Verwendung von SZP</b>									
<b>F2.A1. Beitrag zur Risikoprävention bei Arbeiten an hoch gelegenen Arbeitsplätzen und bei komplexen Zugängen</b>	<b>F2.A1.T11.</b> Berücksichtigen und Umsetzen präventiver Maßnahmen in Bezug auf HSE-Risiken							X	X
	<b>F2.A1.T12.</b> Umsetzen von vorgegebenen Maßnahmen, Erkennen von Diskrepanzen zwischen Planung und der tatsächlichen Situation am Arbeitsplatz sowie Meldung an die Vorgesetzten							X	X
	<b>F2.A1.T13.</b> Permanente Überwachung der Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz							X	X
<b>F2.A2. Interagieren mit operativ tätigen Akteuren auf der</b>	<b>F2.A2.T14.</b> Kommunizieren innerhalb des Teams							X	X

<b>Baustelle</b>	<b>F2.A2.T15.</b> Kommunizieren mit anderen Akteuren, die mit der Erfüllung der Arbeitsaufgabe in Zusammenhang stehen							X	X
<b>F2.A3. Management von Material, Werkzeug und Ausrüstung</b>	<b>F2.A3.T16.</b> Auswahl und Kontrolle der Ausrüstung für SZP und der PSA gegen Absturz	X	X					X	X
	<b>F2.A3.T17.</b> Auswahl, Kontrolle, Beförderung und Benutzung geeigneter Geräte, Werkzeuge und Materialien für die zu erledigende Arbeitsaufgabe							X	X
<b>Funktion 3 – Notfall- und Rettungsverfahren</b>									
<b>F3.A1. Ermöglichen einer umgehenden Evakuierung des Arbeitsplatzes</b>	<b>F3.A1.T18.</b> Ausrüsten des Arbeitsplatzes, sodass eine umgehende Evakuierung möglich ist							X	X
	<b>F3.A1.T19.</b> Sicheres Evakuieren des Arbeitsplatzes							X	X
<b>F3.A2. Ermöglichen einer Rettung vom Arbeitsplatz</b>	<b>F3.A2.T20.</b> Antizipieren der Entwicklungen am Arbeitsplatz, um die Durchführung einer Rettung und die Betreuung eines Verunfallten zu erleichtern					X		X	X
	<b>F3.A2.T21.</b> Auswahl eines geeigneten Rettungsverfahrens					X		X	X
	<b>F3.A2.T22.</b> Rettung eines Anwenders von PSA gegen Absturz unter Zuhilfenahme eines Rettungshubgerätes	X				X			
	<b>F3.A2.T23.</b> Gewährleisten einer seilunterstützten Rettung unter Zuhilfenahme geeigneter Geräte					X			X
<b>F3.A3. Beteiligung an der Lösung einer komplexen Situation, die sich weiter zu verschlechtern droht</b>	<b>F3.A3.T24.</b> Erkennen von und Handeln in Krisensituationen							X	X
	<b>F3.A3.T25.</b> Verwenden von Hilfstechniken zur Fortbewegung in Ausnahmesituationen		X					X	

# 7. VERKNÜPFUNG DER ZERTIFIZIERUNGSEINHEITEN MIT DEN AUSBILDUNGSMODULEN

Verknüpfung der Ausbildungsmodule mit dem Referenzniveau der Zertifizierung

	Einheit 1 Absturzschutz- systeme	Einheit 2 Benutzung von SZP	Einheit 3 Aufbau von Seilsystemen	Einheit 4 Bewegen von Lasten	Einheit 5 Rettung	Einheit 6 Arbeitsorga- nisation	Einheit 7 Grundwissen	Einheit 8 Professionelle Einstellung
<b>Funktion 1 – Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungsverfahren</b>								
M1	PSA gegen Absturz und Kollektive Absturzschutzeinrichtungen: Technologie und Empfehlungen	X	X			X		
M2	Auffang- und Rückhaltesysteme: theoretisches Wissen	X						
M3	Einschätzung und Bewertung mechanischer Kräfte und Festigkeitslehre						X	X
M4	Knoten und Anschlagtechniken an vorgegebenen Ankerpunkten		X			X		
M5	Auffang- und Rückhaltesysteme: Installation					X	X	X
M6	SZP: Installation von Seilsystemen					X	X	X
M7	Auffang- und Rückhaltesysteme: Benutzung von PSAGa, Praxis	X	X			X	X	
M8	Benutzung von SZP		X					
M9	Ergonomie bei der Arbeit					X	X	X
M10	Bewegen von Lasten			X				
<b>Funktion 2 – Organisation und Planung eines Einsatzes unter Verwendung von SZP</b>								
M11	Vorschriften und Gesetze						X	X
M12	Einsatzplanung und Gefährdungsbeurteilung						X	X
M13	PSA, Werkzeug und Material: Auswahl und Kontrolle	X	X			X	X	X
M14	Professionelle Kommunikation						X	X
M15	Qualitätsmanagement, kontinuierliche Verbesserung und Problembewätigung						X	X
<b>Funktion 3 – Notfall- und Rettungsverfahren</b>								
M16	Evakuierung: aktive Beteiligung an einem Evakuierungsprozess					X	X	X
M17	Hilfeleistung bei der Benutzung von PSA gegen Absturz	X			X			
M18	Hilfeleistung bei der Benutzung von SZP: aktive Beteiligung an einer Rettung				X	X	X	X
M19	Hilfstechniken zur Fortbewegung und Selbstrettung					X		
M20	Antizipieren von Gefahren						X	X

## 8. EUROPASS / ZUSATZ ZUM ZERTIFIKAT



Zusatz zum Zertifikat (\*)



Deutschland

<b>1. INHABER DES ZERTIFIKATS</b>
Name:
Vorname:
Geburtsdatum:
<b>2. BEZEICHNUNG DES ZERTIFIKATS (EN){1}</b>
<b>EUROPEAN PROFESSIONAL CERTIFICATE FOR ROPE ACCESS</b>
(1) in der ursprünglichen Sprache
<b>3. ÜBERSETZUNG DER BEZEICHNUNG DES ZERTIFIKATS (DE){1}</b>
<b>EUROPÄISCHE ZERTIFIZIERUNG FÜR GEWERBLICHE SEILZUGANGS- UND POSITIONIERUNGSTECHNIKEN</b>
(1) diese Übersetzung erhebt keinen Anspruch auf Rechtssicherheit
<b>4. PROFIL DER QUALIFIKATION UND DER KOMPETENZEN</b>
<p>Der Seilzugangstechniker führt technische/handwerkliche Tätigkeiten in der Höhe und bei erschwertem Zugang durch. Hierbei werden Seile für das eigentliche Zugangsverfahren und zur Sicherung verwendet, wenn kollektive Schutzeinrichtungen nicht genutzt werden können.</p> <p>Der (Seilzugangs-) Techniker und Inhaber dieses Zertifikats nutzt die Techniken der Seilzugangstechnik, organisiert seine Einsätze und beteiligt sich, falls nötig, an Rettungssituationen und Notfallszenarien.</p> <p><b>Die allgemeinen Kompetenzen werden folgendermaßen beschrieben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau von Zugangs- und Positionierungssystemen unter Berücksichtigung ergonomischer Aspekte</li> <li>• Fortbewegen in der Höhe in alle Richtungen und allen Arbeitssituationen</li> <li>• Realisieren von Arbeitsaufgaben unter Verwendung persönlicher Schutzausrüstungen und geeigneter Geräte</li> <li>• Beitrag zur Gefährdungsbeurteilung und Risikoprävention auf Höhenbaustellen</li> <li>• Interaktion mit anderen operativ tätigen Akteuren im Arbeitsumfeld</li> <li>• Sicherstellen oder Überwachen der Verteilung von Zugangs-, Arbeits- und Verbrauchsmaterial vor Ort</li> <li>• Ermöglichen einer umgehenden Evakuierung des Arbeitsplatzes</li> <li>• Gewährleisten einer Personenrettung am Arbeitsplatz</li> <li>• Mitwirken an der Lösung komplexer Situationen, die sich zu verschlechtern drohen</li> </ul>

## 5. SPEKTRUM DER TÄTIGKEITEN UND EINSATZMÖGLICHKEITEN DES ZERTIFIKATINHABERS(1)

Die Einsatzmöglichkeiten des Seiltechnikers sind über viele Bereiche verteilt:

- Im öffentlichen Raum: Hangsicherungen und Hangarbeiten im Straßen- und Schienenverkehr, Säuberungen, Entastungen, Roden von Bewuchs, Bohrungsarbeiten, Sprengarbeiten, Einrichten von Sicherheitsnetzen
- Hochbau: Restauration von historischen Bauwerken, Wartung und Instandsetzung von Gebäuden: kleinere Maurerarbeiten/Verfugen, Dachdecker- und Zinkarbeiten, Dichtungen, Isolierungen von außen
- Industrie: Wartung von Silos und Kesseln, Wartung von Schornsteinen, diverse Begutachtungen, Installation von Seilgeländern und kollektiven Absturzschutzeinrichtungen
- Offshore: Arbeiten an Ölplattformen und in Windparks
- Energie: Aufbau und Wartung von Hochspannungsmasten, diverse Arbeiten an Windkraftanlagen
- Telekommunikation: Aufbau und Wartung von Mobilfunkmasten und Antennen
- Veranstaltungstechnik: Installation von Licht, Ton und Video, Rigging, Bühnenbild
- Werbemittel: Installation von Werbebannern und Leuchtreklamen
- Reinigungen: Entmoosung von Dächern und Fassaden, Reinigung von Trägerstrukturen, Glasreinigungen
- Sport und Tourismus: Aufbau von künstlichen Kletterwänden, Aufbau und Wartung von Hochseilgärten, Aufbau und Wartung von Klettersteigen

(1) diese Übersetzung erhebt keinen Anspruch auf Rechtssicherheit

(\*Erklärung

Dieses Dokument wurde verfasst um zusätzliche Informationen zu den verschiedenen Zertifikaten zu schaffen. Es beinhaltet keinerlei rechtliche Wirksamkeit. Dieser Zusatz bezieht sich auf die Resolutionen 93/C 49/01 des Rates vom 3 Dezember 1992 betreffend der Transparenz der Qualifikationen, 96/C 224/04 vom 15. Juli 1996 betreffend der Transparenz der Zertifikate von beruflicher Ausbildung sowie der Richtlinie 2001/613/CE des europäischen Parlaments und des Rates vom 10 Juli 2001 betreffend der Flexibilität von Studenten, Auszubildenden Personen, ehrenamtlich Tätigen, Lehrern und Ausbildenden. Weitere Informationen zum Thema Transparenz finden Sie unter: [www.cedefop.eu.int/transparency](http://www.cedefop.eu.int/transparency)

© Communautés européennes 2002"

## 6. OFFIZIELLE GRUNDLAGE DES ZERTIFIKATS

<p><b>Name und Status der ausstellenden Zertifizierungsstelle:</b>                  Fach- und Interessenverband für seilunterstützte Arbeitstechniken e.V.</p>	<p><b>Name und Status der zuständigen nationalen/regionalen Behörde zur Genehmigung oder Anerkennung des Zertifikats der Industrie- und Handelskammer</b>                  Nicht zutreffend</p>
<p><b>Niveau des Certificats (national oder international):</b>                  Niveau 3 des Europäischen Qualifikationsrahmens</p>	<p><b>Bewertungssystem und Anerkennung:</b>                  Jede Zertifizierungseinheit schliesst mit einer Prüfung ab. Zur Erlangung des Zertifikats muss jede Zertifizierungseinheit erfolgreich absolviert worden sein.                  Die Gesamtsumme der zu vergebenden ECVET Leistungspunkte beträgt 25                  Zertifizierungseinheit 1: 1 Punkt                  Zertifizierungseinheit 2: 5 Punkte                  Zertifizierungseinheit 3: 2 Punkte                  Zertifizierungseinheit 4: 1 Punkt                  Zertifizierungseinheit 5: 3 Punkte                  Zertifizierungseinheit 6: 4 Punkte                  Zertifizierungseinheit 7: 5 Punkte                  Zertifizierungseinheit 8: 4 Punkte</p>

<p><b>Zugang zu Bildungsniveau oder weiterführende Ausbildung</b> Nicht zutreffend</p>	<p><b>Internationales Abkommen</b> Im Bereich der Ausbildung und Zertifizierung existiert, basierend auf einem Abkommen innerhalb des European Committee for Rope Access (ECRA) eine Erklärung zur Gleichwertigkeit der Befähigungsnachweise und der korrespondierenden Ausbildung.</p>
<p><b>Rechtliche Grundlage des Zertifikates</b> Nicht zutreffend</p>	
<p><b>7. OFFIZIELL ANERKANNTE ZULASSUNGSVORAUSSETZUNG ZUR ERLANGUNG DES ZERTIFIKATS</b></p>	
<p><b>Unterschiedliche Zulassungsmodalitäten:</b> 1 - Kandidaten ohne Erfahrung und Ausbildung: Durchlaufen aller Ausbildungsmodulen und erfolgreiches Absolvieren der 8 Zertifizierungseinheiten.  2 - Kandidaten mit nachgewiesener Berufserfahrung, unabhängig ob mit oder ohne anerkanntes Zertifikat: Prüfung des Lebenslaufes, der Referenzen und der dokumentierten Einsatzerfahrung, um dies ganz oder teilweise als Äquivalent zu den Zertifizierungseinheiten 1 bis 5 anzuerkennen. Das erfolgreiche Absolvieren der Zertifizierungseinheiten 6 bis 8 ist obligatorisch.</p>	
<p><b>8. INFORMATION ZU ÜBERGEORDNETEN NATIONALEN ODER INTERNATIONALEN QUALIFIKATIONEN</b></p>	
<p>Nicht zutreffend, da es sich um ein Zertifikat des Niveaus 3 des EQR handelt</p>	
<p><b>Zusatzinformationen: Zusammensetzung der Prüfungskommission</b> Die Mitglieder der Prüfungskommission sind hauptberuflich im Bereich Seilzugangs- und Positionierungstechnik tätig: Arbeitgeber, Arbeitnehmer oder Ausbilder Zertifizierungseinheit 1: 2 Zertifizierer Zertifizierungseinheit 2: 2 Zertifizierer Zertifizierungseinheit 3: 1 Zertifizierer Zertifizierungseinheit 4: 1 Zertifizierer Zertifizierungseinheit 5: 2 Zertifizierer Zertifizierungseinheit 6: 2 Zertifizierer</p>	



## PARTNER DES PROJEKTES

GIP FIPAG, Frankreich  
www.ac-grenoble.fr  
@: ce.gipfipag@ac-grenoble.fr



GRETA VIVA 5, Frankreich  
www.greta-viva5.org  
@: contact.viva5@greta-viva5.org



ANETVA, Spanien  
www.anetva.org  
@: anetva@anetva.org



TINDAI, Spanien  
www.tindai.com  
@: tindai@tindai.com



FISAT, Deutschland  
www.fisat.de  
@: info@fisat.de



Seilpartner, Deutschland  
www.seilpartner.com  
@: office@seilpartner.com



SOFT, Norwegen  
www.softsertifisering.no  
@: post@ttsoft.no



CDI, Bulgarien  
drkaneva@abv.bg  
@: drkaneva@abv.bg



Diese Veröffentlichung wurde im Rahmen des EPCRA Projektes *“Europäische Zertifizierung für gewerbliche Seilzugangs- und Positionierungstechniken”* realisiert und von der Europäischen Union im Rahmen des sektoralen Programmes “Léonardo da Vinci” multilaterales Projekt für Innovationsentwicklung kofinanziert.

<http://www.epcra.eu>

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) tragen alleine die Verfasser, die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.